

Num. 73.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands, Persohnen / Geburth und Vermählungen : Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayslerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 12. bisß 16. April 1704.

Sambstag den 12. April. Ihre Kayserliche Majest. haben dieser Tagen Dero Cammerern / und geheimben Rath in Tyrol / wie auch Abgesandten und Commissarium in Italien / Herrn Grafen Johann Baptist von Castellbarco / Freyhern der vier Vicariaten und Herrn zu Greiffen / in Ansehung seiner von so vielen Jahren her / auch in wichtigsten Negotiis geleisteter treuen und nützlichsten Diensten / zu Dero würcklichen geheimben Rath allhier allergnädigst declarirt / welcher nun ehister Tagen wiederumb nach Italien abgeschickt werden solle.

So hat auch heute bey Ihrer Kayserl. Majest. der jüngst-angekommene Collozische Hr. Probst mit dem Königl. Ungarischen Advocaten Audienß gehabt / und in derselben allerhöchst gedachter Majest. die von dem Ragozi und Berzeni mitgegebene Erklärungs-Puncten unterthänigst überreicht.

Ferner hatte heut der Herr Graf Felix Ernst von Mellarth / N. Oesterreichischer Landgerichts-Beysitzer / den gewöhnlichen Eyd als Römisch-Ungarischer Königl. Cammer-Herr dahier abgelegt.

Sonntag den 13. dito. versüeten sich Vormittags die Kayser- und Königl. Majestäten/samdt der Durchl. Jungen Herrschafft nach der Kirchen der PP. Carmelitern auff der Leimbgruben / und wohnten allda wegen des gewöhnlichen Fest der Andacht bey ; Nachmittags aber erhuben sich beede Königl. Majestäten nach dem so genannten Lust-Waldl (dem Pratter) und kamen des Abends wieder in der Burgg an ; allwo gleichfalls bey Ihrer Königl. Majest. der ebkhem. Idte Probst / und Ungarische Advocat Audienß erhielten / und bey Derselben von der ihneu mitgegebenen Commission , die außführliche Relation unterthänigst abstatteten.

Eodem brachte der junge Graff von Heister / des Kayf. Hr. Gen. Feldt-
Mar-

Marschallen Eybert Grafen von Heister Hr. Sohn/ die erfreuliche Nachricht/ daß/ nachdem/ wie jüngst gedacht/ an erwehnten Hrn. Generalen die ganze **Kabau/ Papa/ Martinsberg** und andere Derther sich ergeben/ und die **Kays. Protection** wieder angenommen/ wäre er von dannen mit seinem **Corpo** nacher **Stuhlweissenburg** zu geruht/ allwo derselbe bey dem Dorff **Keresztes** noch etliche 1700. **Rebellen** angetroffen/ welche eine **Funte** erdacht/ und gethan/ als wann sie der **Kays. Devotion** sich ergeben wolten/ mithin aber die mehriste durchgegangen/ und in einer Ebene sich wieder gesetzt/ worauff gedachter **Hr. General** sogleich ihnen gefolget/ sie angegriffen/ zertrennet und geschlagen/ dabey viele **Fahnen** und **Pauken** erobert/ auch weilten man wahrgenommen/ daß in gedachtes **Stuhlweissenburg** sich viele **Rebellen** salviret/ hätte gedachter **Hr. Gen.** den **Orth** auff beeden Seiten angreifen lassen/ worauff die Darinnige nach einer kleinen **Gegenwehr** weiße **Fahnen** aufgesteckt/ sofort sich auch der **Kays. Devotion** ergeben/ das **Gewehr** niedergelegt/ den **Eyd** der **Treu** geschworen/ und was regulirte **Miliz**/ sich mit dem **Kays. Corpo** conjungiret/ was aber **Bauern-Weid** war/ wieder nacher **Hauß** gegangen. Durch diese glückliche **Action** ist also das vöilige **Land** disseits der **Donau** von den **Rebellen** frey gemacht und zum **Kays. Gehorsam** wieder gebracht worden. Wie alles in beyliegendem **wahren Bericht** mit mehrerem zu ersehen.

Montag den 14. April. Heut hatten abermahlen bey der hier anwesenden **Churfürstl. Durchl. zu Pfalz** der **Colozzische Herr Probst**/ und der **Königl. Ungarische Advocat** **Audienz** gehabt/ und in derselben von dem gegenwärtigen **Ungarischen Zustand**/ auch von des **Ragozi** und **Berezenij** gethaner **Erklärung**/ einen außführlichen **Bericht** abgelegt.

Erchtag den 15. dito. Heut Nachmittags belustigten sich Ihre **Kays. und Königl. Majest.** sambt der **Durchl. Jungen Herrschafft**/ und Ihrer **Churfürstl. Durchl. zu Pfalz**/ mit einer kleinen **Jagt**/ und kamen des **Abends** wieder glücklich in der **Burg** allhier an.

Eodem verfügte sich der schon oft-erwehnte **Colozzische Probst Herr Joannes de Viza**, sambt dem **Königl. Ungarischen Advocaten Paul Okoliczani**, zu verschiedenen hohen **Kays. Hrn. Ministern**/ und unter andern zu **Ihro Durchl. Prinz Eugeni von Savoyen**/ **Herrn Grafen Derdedi**/ so **Königl. Ungarischer Judex Curiae** ist/ wie auch zu dem **Ungarischen Hn. Cangler**/ und thäten gleichfalls bey denselben ihre gehabte **Commission**, wegen des verhofften **gütlichen Vergleichs**/ gebührender **massen** abstatten.

Auß Tyrol vom 7. April. Dieser Tagen seynd die erste **Recrouten** zum **Tungischen**/ zuvor **Nigrelischen Regiment**/ hierdurch nach **Italien** passirt; hingegen hat man dahier einen **Bayrischen**/ nach **Italien** beordreten **Courrier**/ **ersatzet**/ und ihme viele **Brieff**/ so von grosser **Wichtigkeit**/ abgenommen; Nicht weniger wurde ein **unfriger Proviant-Officier**/ welcher bey **Kattenberg** mit

3000. Gulden durchgegangen / und nacher Venedig sich zu salveren suchen wollen / aufgehalten. Obwohl die Franzosen und Bayern ihre Tyrolerische Kriegs-Verfassung anderwärtig fleißig schmiden / und trachten / wie den Kayserl. Recrouten der Paß gesperrt / und auß Italien der Krieg gezogen werden möchte ; So ist man doch deßfals der Sicherheit wegen ganz vergewissert / ohneracht die Französische Bayern Willens / sich so gar über den hohen Tauern durch das Salzbürgische in unser Pusterthal zu wagen ; dann alle Linien und Paß mit Land-Miliz und Schützen bestens besetzt.

Auß Ober-Oesterreich vom 10. April. Dieser Tagen seynd mehrmahlen 300. Erbevillische Recrouten wieder anhero kommen / und so ferners in die Postirung abgegangen ; Von dem Herrn General Gronsfeld / welcher sich noch zu Aschau bey dem daselbst angeordneten Warck befindet / seynd verschiedene Ordre ergangen / umb aller Orten in guter Dohut zusehn / und allzeit sich Marckfertig zu halten. Indessen wird zu Versehung unsrer Armee eine Quantität Proviant zugeführt / und zu fernerer Unterhaltung derselben / sollen von dem Löbl. Prælaten-Stand / doch auß künftige Wiedererzeugung / 36000. Gulden vorgestreckt werden. Von denen Bayrischen Oberläuffern wird gemeldet / daß der Graf von Tattenbach Bayrischer Commandant in Passau / wegen vermüthender verdächtig gepflogener Correspondenz / auß Churf. Befehl nacher München geführt worden ; Wie auch / daß den 4. dieses zu gedachtem München ein großes Unglück sich zugetragen / indem in dasigem Laboratorio ein Feuerwercker eine gefüllte Granaden ohnversehens auß die andre starck hingeworffen / worauf durch den Wurff so gleich das Feuer gesprungen / welches das völlige Laboratorium angezündet und zerschmettert / wordurch über 500. Bomben / 1000. Granaden / und andre Feuer-Materialien in die Luft gesprungen / wie auch 25. der besten Feuer-Wercker und Constabler getödtet / nicht weniger 15. also hart beschädiget worden / daß sie schwerlich davon kommen werden : Es wäre auch dasige Residenz und unterschiedliche Häuser durch die Bomben in Brandt gerathen / wo sie nicht durch gute Veranstellung zeitlich noch errettet / und das Feuer wieder gelöschet worden.

Boden-See vom 4. April. Man vernimbt allhier / daß die Franzosen und Bayern in voller Bewegung sich befinden / und daß sie zu Vergrößerung ihrer Armee alle regulirte Miliz auß den kleinen Schloßern und andern haltbahren Dörthern herauß ziehen / hingegen den Aufschuß davor hineinlegen. Der Herr General von Thüngen / so anjeho in den Postirungen commandiret / last an dem Verhack diß- und jenseiths noch fleißig arbeiten / schicket auch unauffhörlich Partheyen auß / nmb deß Feinds Vorhaben zu erkundigen / und dann und wann demselben ein Abbruch zu thun / wie dann diser Tagen eine Kayserl. Hussaren Parthey eine Feindliche unweith Memmingen angetrossen / und viel davon niedergemacht und gefangen eingebracht hat.

Brünn vom 12. April. Verwichenen Sonntag ist unsere auff hiesigen Gränzen stehende Mannschafft / in das Hungarische Territorium eingefallen / und hat daselbst das grosse zur Stadt Staltz gehörige Dorff Ruckerhan angegriffen / alles was sich darinn zur Wehr gestellt / niedergehauen / bis 200. Stück Vieh weggetrieben / und hernach den Ort in Brand gesteckt ; Daß sonsten sich viel Volk hiesiger Dörthen zusammen gezogen / ist daher abzunehmen / weiln allein von 9. Herrschafften außdem Brünner-Grätz 5000. Mann erschienen / und schon würcklich die in 8000. Mann starck gewesene Rebellen / über die Mährische Gränzen verjaget.

Londen vom 30. Martij. Die bisher nach Holland einzuschiffen gestandene Recrouten und Regimenter / seynd nunmehr nach einiger Verzögerung sowohl wegen der Dvynkircher Schiffe / die auff sie gepasset / als angehaltenen contrairen Winds / den 24. dito würcklich dahin abgefahren / unter Aufsicht des Obrist-Lieutenant Tattons / vom Regiment des Herzogs von Marlborough / welcher zugleich diesem an die in Holland stehende Englische Regimenter Ordre mitgegeben / daß sie / unerwartet seiner Ankunfft / so sich noch etwas verweilen möchte / die bisherige Cantonirung verlassen / und gegen Mastricht sich wenden / diese Neuankommende aber nach der Maass sich ziehen solten / so indessen geschehen seyn wird. Damit aber die Franzosen von Dvynkirchen auß unsere Fahrten von Engell nach Holland nicht ferner so oft beunruhigen können / ist befohlen worden 8. Kriegs-Schiffe außzurüsten / und mit solchen vor besagten feindlichen Hasen zu kreuzen / umb hierdurch mit Zuziehung einer genugsamben Anzahl Holländischer Kriegs-Schiffe denselben bloquirt / und das weitere Auslauffen gänzlich einzuhalten. Nachdem von der Schottischen Conspiration auch offenbar worden / daß der Chevalier Makenzie daran Theil habe / als ist selbiger gefangen gesetzt / und noch andere einzuhohlen / Ordre außgegeben worden. Dessen ungeachtet / kommen von St. Germain / wo der Wahns Prinz Wallis residirt / noch stäts Leuthe auß Frankreich anhero / und Ihre Majest. die Königin geben denen / so freywillig ein- und das andere entdecken / alsofort Pardon ; Und weiln zu besorgen / daß noch gleichwohl bey diesen Leuthen eine falsche Französische Carte sich finden dürfte / als ist man auff guter Hut jede Personen nach Umständen wohl zu probiren und außzukundschaften. Indessen ist Ihrer Majest. jährlicher Gedächtnuß-Tag Dero angetretenen Regierung in diesem Königreich jüngsthin prächtig begangen worden.

Haag vom 4ten April. Nachdem nunmehr die so lang in Berathschlagung gewesene Beneimung der Generals-Persohnen und Brigadiers / so bey der Armee oder in denen Bestungen einiger Commando hiernächst führen sollen / im Werck erfolget / und der Hr. von Dverkirch zum Feld-Marschallen / die andern Generals aber insgesambt nach der Ordnung / wie sie bey dem Staat in Dienste getretten / erkläret auch zum Vergnügen der beeden Provinzen

Fries

Friesland und Gröningen dem jungen Prinzen von Nassau der Titel eines General-Lieutenant beygelegt worden; als schicket sich nun alles zu einer sehr scharffen und efferigen Campagne/ und Beginnen unsere Trouppen/ gleich denen Feindlichen zu cantoniren / und weilen immittelst alle Nothwendigkeiten beygebracht werden/ so dörrfte man/so balden die Zeit der Witterung nach/es vergönnen wil./ von einem und andern Vornehmen was Zuverlässiges zu vernehmen haben. Und zwar ist man gesinnet Lüttigischer Seiten den Anfang zu machen/ wohin alle Zugehör bereits gebracht werden / und sind die Convoyen der Artiglerie = Wägen würcklich auch beordert sich dorthin zu begeben. Gestern und heute sind die hiesige Regimenter von der Garde zu Fuß und Pferd auffgebrochen/ und gleichfalls zu Felde gangen. So ist nicht weniger die in 24. Compagnien bestehende Friesische Garde zu Swoll eingeschiffet/ und nach Nimwegen abgeföhrt worden. Ubrigens treibt Engelland sehr starck auff die Continuation des Verbotts der Commerciens/ des Post-Weesens / Wechsels und Her-Wechsels / dargegen die Provinz Utrecht sich sezet. Vermög des mit dem Herzog von Würtemberg geschlossenen Tractats wegen Überlassung 3000. Mann zu Fuß/ und 800. zu Pferd von seinen Völkern in dieses Staats Diensten/ so am Ober-Rhein oder in Schwaben dienen sollen / worgegen das unter dem General von Goor daselbst stehende Auxiliar-Corpo zurück in diese Lande gezogen wird/sind bereits Wechsel-Brieffe nach Franckfurth abgeschickt/ umb sothane accordirte Summa in Stuttgart außzahlen zu lassen / gleich hier bevor daselbst auch geschehen.

Auß der Schweiz vom 2. April. Die Frankosen seynd nicht wenig bestürzt und verbittert/das/als jüngsthin der junge Prinz von Vaudemont/sambt seinen Gefolg in ohngeföhr hundert Personen / so höfflich empfangen und tractirt worden / da hingegen / als kurz zuvor einige vornehme Frankösische Officiers / auß dem Elsas hierdurch nach den Schwaben-Land gangen / selbigen dieser Orthhen nicht die geringste Ehrbezeugung geschehen ist. Weilen die Frankosen laut der mehr-besagten jüngst von denen Teutschen intercipirten Brieffen / so vom General Tallard an den Marlin geschrieben waren / bey den Waldstätten suchen in das Reich zu dringen / falls sie beym Schwarz-Wald und Rinzinger-Thal / oder an den Bühlichen Linien nicht durchkommen solten / als hat man an den Endgenössischen Gränzen alle Anstalten gemacht / das daselbst keine Gewaltthätigkeiten deßfalls geschehen möchten/ als dergleichen man auff keinerley Weiß zum Präjudiz der bißher gehaltenen Neutralität und Schaden des Landes zustehen würde.

Franckfurth vom 6. April. Die Frankosen stehen nunmehr fertig mit einer grossen Artiglerie über den Rhein zu gehen/ nachdem sie im Elsas zu diesem Marsch grosse Anstalten gemacht/ und laufft das Gerücht/ das sie an 3. Orten zugleich der Allirten Linien anfallen wollen : die jedoch zu dappfern Wieder-

stand sich gefaßt halten. Der Französische Botschaffter hat durch seinen Agenten in der Schweiz ein abermahlig-scharffes Memorial eingegeben / und denen Cantons zugleich wegen der Neutralität von Savoyen wiederwärtige Erklärungen vorgelegt / mithin gleichwohl wieder ein Regiment vor seinen König begehrt / so aber bey so gestalten Sachen ihm nicht zugestanden worden.

Copenhagen vom 4. April. Dieser Tagen ist der Pohlisch-Sächsischer General-Lieutenant Hr. Graff von Flemming dahier ankommen / und hat so gleich den folgenden Morgen bey Ihrer Maj. unserm König Audienz gehabt. Die hier befindliche Ministers von Engell- und Holland thuen ihne / den Hrn. Grafen / fleißig besuchen / und Nahmens Dero hohen Principalen alle mögliche Interposition bey Schweden ferner vorzukehren Versicherung geben.

Berlin vom 6. April. Der Kön. Schwedif. Extraordinari-Envoyé Hr. von Leyensfätt ist zwar hier vor einigen Tagen angelangt / noch aber auß gewissen Ursachen bey Hoff nicht erschienen / sondern hat einen Expressen an seinen König abgeschickt / umb über einig vorgefallene Schwürigkeiten die benöthigte Information einzuholen.

Leipzig vom 4. April. Nachdem die beede annoch hier auff Pleissenburg gefangen sitzende Pohlische Prinzen die von Dresden auß ihnen zugeschickte Hoff-Bediente und Cadets / auch silberne Tafel-Service nicht angenommen / und hingegen ihre eigene Leute aus Pohlen und Schlesien zur Aufwartung / auch mit andern Nothdürftigkeiten versehen / inzwischen erhalten / sind sie jeso dem Ansehen nach zimlich zu frieden / zumahlen der Prinz Constantin sich allerhand Zeit-Vertreibungs-Instrumenta in sein Zimmer / sich damit zu ergötzen und zu üben / aus der Stadt bringen lassen / der Prinz Jacob aber ist noch in steter Melancholie , und jüngsthin so frantz gewesen / daß man auch wegen seines Lebens in Sorgen stunde : doch ist es nun wieder besser mit ihm / und wird ihm zu mehrer Vergnügung bey fürwehrender Weß einig freyer Prospect in die Stadt zugerichtet werden. Weilen der Moscomitische Czar jüngstens durch seinen bey dem Königlichen Hof residirenden Abgesandten zu verstehen gegeben / daß Seine Czaarische Majestät Ihre Armee / so groß sie auch wohl immer seyn möchte / selbst dörfte ganz vonnöthen haben / und daher lieber Geld als Volk an Ihre Majestät / unserm König / schicken wolte ; Als dörfte vorerwehnte Ih. Maj. Reise nacher Moscau / wann sie auch ernstlich gemeint gewesen / solcher Gestalt wohl hinterbleiben / und hingegen die noch in Pohlen Deroselben getreu verblibene Parthenen zu verstärcken / alle ersinnliche Mittel / zu Hintertreibung des Cardinalen bösen Vorhabens / angewendet werden. Von Dannen verlautet / wie daß abermahlen der König in Schweden in grosser Lebens-Gefahr gewesen / da er auff dem Marsch gegen Warschau über die noch gefrorne Weichsel gesetzt / und das Enß unter ihm gebrochen / so / daß er mit Verluft einiger seiner Gehülffen / hätte müssen gerettet werden.

Ankunft

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Rothen-Thurn den 12. April. Herz Graf Escherotin / kombt spath von Brünn / logirt im Bohrianischen Hausß.

Carntner-Thor den 13. April. Herz Hauptmann Algeth / vom Rhein-Grafischen Regiment / kombt auß Italien / logirt im guldenen Hirschen.

Herz Baron Pachter / kombt von Prag / logirt auff dem Neuenmarckt bey der weissen Schwauen.

Rothen-Thurn den 14. April. Herz Baron von Pottungen / kombt auß dem Reich / logirt in der guldenen Menden.

Carntner-Thor. Herz Graf Kantiri / kombt von Ollmütz / logirt im guldenen Pfauen.

Herz Driantschky, kombt von Inspruck / logirt im guldenen Hirschen.

Herz Johann Ferster / kombt von Klagenfurth / logirt in seinem Hausß.

Stuben-Thor den 15. April. Herz Fendrich Koblman vom Obrist Virmont / kombt auß Ungarn / logirt bey der schwarzen Bürsien.

Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Den 12. April.

Fürst Dietrichstein / nach Nicolspurg.

Herz von Hembß / Kayserl. Resident nach Berlin.

Fürst Schwarzenbergischer Stallmeister / nach Prag.

Herz von Blumentron / nach Brünn.

Herz Hauptmann Sprung / nach Italien.

Herz Franz Letwincka / nach Prag.

Herz Eysenhut / nach Grätz.

Den 13. April.

Herz Graf Franz von Sallaburg / nach Städtl. Enzerstorff.

Herz Baron Werner / nach Prag.

Frau von Bldwen / nach Lintz.

Jud Oppenheimischer Bedienter / nach Prag.

Jud Abraham Uron / nach Nicolspurg.

Den 14. April.

Herz Riemann und Rädlsmanz / nach Dedenburg.

Herz Hofmeister vom Bischoff von der Neustadt / nach Neustadt.

Herz Doctor Schmid / nach Nicolspurg.

Graf Budianischer Secretarius / nach Grätz.

Juden Wertheimbische Bediente / nach Nicolspurg.

Den 15. April.

Ein Läuquen von Florentinischen Gesandten / nach Prag.

Herz Baron Wolffsthal / nach Grätz.

Graff Windischgrätzischer Hoffmeister / nach Prag.

General He sterischer Courier / nach Neustadt.

Herz Fendereich vom Hüemontischen Regiment zum General Heister.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 12. April 1704. starb

Christoph Herbst / ein Sailer. Gesell im Bachmanischen Hausß in der Niemer. Strassen / alt 60. Jahr.

Dem Peter Schwab / ein Hausß Knecht im Wollischen Hausß beym H. Creuzer. Hof / sein Kind Anna / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Martin Moser / Burgerl. Würth bey der guldenen Weintrauben außers rothen Hof / sein Kind Johannes / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Franz Korber / ein Barbierer im Wincklmüllnerschen Hausß bey St. Ulrich / sein Weib Maria / alt 31. Jahr.

Ca/par

- Caspar Buchhoffer** / ein Corporal vom Dähnischen Regiment / im Zaunischen Haus bey St. Ulrich / alt 40. Jahr.
- Dem Wolff Balsinger** / ein Ziegler im Janckessischen Ziegl. Ofen vorm Schotten Thor / sein Kind Simon / alt 5. Viertel Jahr.
- Maria Richterin** / ein arme Wittib bey der guldenen Sonn am Neubau / alt 83. Jahr.
- Dem Hannß Schleyer** / ein armen Mann bey der Kundelen außers rothen Hof / sein Kind Andre / alt 7. Jahr.

Den 13. April.

- Herr Joseph Beringer** / Kayserl. J. De. Kriegs. Secretarius im Albrechtischen Haus in der obern Beckenstraß / alt 29. Jahr.
- Dem Johann Ganauf** / ein Laquay beym rothen Krebsen auff der Laimgruben / sein Weib Elisabeth / alt 45. Jahr.
- Der Anna Niblingin** / einer Wittib beym guldenen Ochsen in der Leopoldstadt / ihr Töchterl Anna / alt 15. Jahr.
- Dem Georg Fuxhoffer** / ein Zimmer. Gesell beym weissen Köffel in der Kossau / sein Kind Antoni / alt 1. Jahr.

Den 14. April.

- Dem Herrn Andre Wieninger** / J. U. Doctor, in seinem Haus am alten Kühnmarck / sein Töchterl Maria / alt 4. und ein halb Jahr.
- Dem Georg Siskmann** / Burgerl. Paroquenmacher im Ruckenbaumischen Haus im Crammer. Gassel / sein Kind Catharina / alt 6. Viertel Jahr.
- Petrus Six** / Burgerl. Graßler im kleinen Ramhoff beym Franciscanern / alt 52. Jahr.
- Dem Jacob Mockhaim** / Burgerl. Schuhmacher beym weissen Ochsen am alten Fleischmarck / sein Kind Johannes / alt 7. Viertel Jahr.
- Christian Plany** / ein Laquay im Spanischen Haus in der obern Schenckenstraß / alt 24. Jahr.
- Dem Heinrich Pueger** / ein Tagwerker im Pfaidlerischen Haus am Spittelberg / sein Kind Johannes / alt 2. und ein halb Jahr.

Den 15. April.

- Herr Daniel Puchhardt** / Kayserl. Hauptmann beym guldenen Adler am Neuenmarkt / alt 58. Jahr. (alt 70. Jahr.)
- Herr Hannß Carl von Borzstoff** / Kayserl. Hand. Grafen. Amts. Officier im Gundl. Hof /
- Simon Heidlinger** / Burgerl. Goldschmid im Stänglischen Haus untern Tuch. Laden / alt 56. Jahr.
- Dem Heinrich Holzhauser** / Musica bey St. Stephan / im Feenerischen Haus am Peters. Frent. Hof / sein Kind Jacob / alt 3. Viertel Jahr.
- Dem Christoph Senferd** / Hof. Befreyten Crepiumacher im Damischen Haus im Schloß. Gassel / sein Töchterl Maria / alt 11. Jahr.
- Adam Wancker** / Burgerlicher Kränzel. Binder im Wagnerischen Haus am Salz. Grieß / alt 76. Jahr.
- Dem Marceho Weißkopf** / ein Laquay beym schwarzen Stiffel bey unsern Herrn / sein Kind Caspar / alt 5. Jahr.
- Dem Johann Stelpfing** / ein Schneider im Ehenfeldischen Haus in der Nagler. Gassen / sein Kind Johannes / alt 5. und 1. halb Jahr.
- Dem Herrn Martin Scheibelauer** / Kayserl. Hof. Cammer. Diener beym guldenen Engel in der Kossau / sein Kind Ignati / alt 1. Jahr.
- Dem Ruprecht Fuxhoffer** / ein Zimmer. Ballier im Kayserl. Baustadl in der Kossau / sein Kind Maria / alt 3. und 1. halb Jahr.
- Dem Hannß Fux** / ein Nacht. Wächter beym blauen Monnschein in der Leopoldstadt / sein Kind Joseph / alt 5. Jahr.